

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im April 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

einen Umschlag zu regnerischem Wetter, das auch in den nächsten Tagen unter der Einwirkung flacher, über Nord- und Ostsee gelegener Minima noch anhielt. Die Temperaturen sanken dabei nur wenig, da die Lage des hohen Druckes, der vom 8. an gegen Südwesten gewandert war, südliche Winde bedingte. Von der Monatsmitte an lag ein Maximum über dem Festland selbst; es kam deshalb zum Aufklaren und es wurde sehr warm, so daß die bis dahin weit zurückgebliebene Pflanzenwelt sich nunmehr rasch entwickeln konnte. Vorübergehend verursachte am 20. eine westlich von Schottland gelegene Depression, die weit in das Binnenland herein einen Ausläufer ausgesandt hatte, Niederschläge. Auf der Vorderseite etwas tieferer im Nordwesten lagernder Depressionen blieb das Wetter vorwiegend heiter und warm, nur am 23. traten Gewitterregen auf. Besonders hoch — in der Rheinebene bis über 25 Grad — stiegen die Temperaturen am 24. an; schon am nächsten Tag trat Regenwetter ein und es wurde kühler. Der Monat schloß auf der Rückseite einer über Norddeutschland gelegenen Depression mit sehr kühlem Wetter, das Graupel- und Hagelfälle, in höheren Lagen Schnee brachte.

Die geschlossene Schneedecke verschwand in den höheren Lagen des Schwarzwaldes um die Monatsmitte; nur beim Feldberg-Gasthof lagen am Morgen des 30. noch 15 cm.

Der Bodensee ist weiter angestiegen, etwas stärker nur gegen die Monatsmitte.

Im Rhein und in den Binnenflüssen sind zu Anfang, um die Mitte und gegen Ende des Monats Anschwellungen aufgetreten, von denen jedoch nur die mittlere, durch gewitterartige Regen veranlaßt, von der Kinzig abwärts eine gewisse Bedeutung erlangte.

Der gemittelte Monatswasserstand ist gegenüber den Vergleichswerten aus dem Jahrzehnt 1891—1900 nur bei Maxau um 0,08 m zu groß, sonst zu klein: bei Konstanz um 0,27 m, bei Waldshut um 0,07 m, bei Basel um 0,42 m, bei Breisach um 0,41 m, bei Kehl um 0,43 m und bei Mannheim um 0,78 m.

## 7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im April 1909.

Auch für den Monat April kann der Stand der Tierseuchen ein günstiger bezeichnet werden. Besondere Seuchen traten nicht neu auf, außer solchen, die gewöhnlich das ganze Jahr hindurch vorkommen und meistens nicht völlig erlöschen. Von diesen hat wieder der Bläschenauschlag und der Milzbrand eine erheblichere Verbreitung gewonnen. An Milzbrand sind allein 11 Rinder umgestanden. Neu aufgetreten ist in diesem Monat der Rauschbrand, dem 3 Rinder zum Opfer fielen. Ueber den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß.

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren ver- seucht			Im Laufe des Monats										Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht			
				verseuchten		ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände									
	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getödtet worden poli- geilich	frei- willig	ge- rufen	verschont ge- blieben	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand
<b>Pferde.</b>																	
Bläschenauschlag	1	22	175	—	—	—	1	22	25	—	—	—	25	150	—	—	—
Zu- / Brustseuche	2	3	13	2	2	9	—	—	2	2	—	—	—	—	4	5	20
Fluensa / Rotlaufseuche	2	2	13	3	3	7	1	1	1	1	—	—	—	4	4	4	15
<b>Rindvieh.</b>																	
Bläschenauschlag	21	105	607	21	106	582	16	89	99	—	—	—	99	409	26	122	681
Milzbrand	10	10	51	9	11	91	10	12	11	8	—	3	—	62	9	9	69
Rauschbrand	—	—	—	3	3	16	1	1	3	3	—	—	—	5	2	2	8
<b>Schweine.</b>																	
Rotlauf	3	3	9	11	17	125	4	5	10	6	—	3	1	15	10	15	109
Schweineseuche	17	19	538	10	10	44	8	8	30	1	—	20	9	26	19	21	526
<b>Schafe.</b>																	
Mäude	3	6	80	2	2	37	—	—	—	—	—	—	—	—	5	8	117